



Beim gemeinsamen Adventssingen ist im Kirchensaal der Herrnhuter Brüdergemeine in Königsfeld kein Platz mehr frei. Schon das Orchester und die Chöre sind mit mehr als einhundert Menschen vertreten. BILD: FEIN

Glanzvolle Singstunde im Kirchensaal

- Brüdergemeine feiert besondere Gottesdienste
- Immer andere Gruppen organisieren die Abende
- Über 100 Mitwirkende in Chören und Orchester

VON RÜDIGER FEIN

Königsfeld – Das dritte Adventssingen der Herrnhuter Brüdergemeine fand am Donnerstagabend im ehrwürdigen Kirchensaal in Königsfeld statt. Schon traditionell werden seit Jahren alle Adventssingen der Brüdergemeine, für die Kirchengemeinde ist die Singstunde eine besondere Art des Gottesdienstes, jeweils von den unterschiedlichen Abteilungen, dem Kindergarten, dem Kirchen- und Bläserchor und den Zinzendorfschulen organisiert. Mit dabei beim dritten und letzten Adventssingen in diesem Jahr war der große Chor,

in dem alle Gemeindemitglieder, die aktuell oder einst dem Chor angehört haben, mitgesungen haben. Außerdem dabei waren der Unterstufenchor der Zinzendorfschulen und das von Reinhard Ziegler geleitete Kleine Kammerorchester aus St. Georgen.

Bereits am Nachmittag hatten sich die Sänger und Musiker getroffen, um unter der Leitung von Johannes Michel, Manuela Ermich und Reinhard Ziegler letzte Proben abzuhalten. Um 19.30 Uhr eröffnete dann das Kleine Kammerorchester mit dem Sicilienne des französischen Komponisten Gabriel Fauré. Bei diesem Stück glänzte die

Mitwirkende

Die Mitwirkenden am Adventssingen der Herrnhuter Brüdergemeine waren das Kleine Kammerorchester aus St. Georgen unter der Leitung von Reinhard Ziegler, der große Chor der Zinzendorfschulen, der Unterstufenchor der Zinzendorfschulen unter der Leitung von Manuela Ermich und Johannes Michel, die Gemeinde und Organistin Ulrike Brusch.

Zinzendorfschülerin Ann-Kathrin Moritz mit einem Flötensolo. Der Unterstufenchor, geleitet von Johannes Michel und Manuela Ermich, setzte nach dem Singen der Gemeinde mit zwei Liedern aus Polen und Russland das

Programm fort, um anschließend gemeinsam mit dem großen Chor das moderne Lied „Vater im Himmel“ des Komponisten Albert Frey zu singen.

Zwei weitere Höhepunkte setzten anschließend der Chor und das Orchester mit dem Credo aus der Messe in G-Dur von Franz Schubert und der opulenten Adventskantate „Machet die Tore weit“ des Barockkomponisten Georg Philipp Telemann. Thematisch passte die Kantate, von der der Eingangschor und der Schlusschoral zu hören waren, zu dem von Schulpfarrer Christoph Fischer in der gemeinsamen Lesung vorgetragenen Psalm 24, Vers sieben bis zehn. Die Lieder, die zwischen den Gebeten und der Lesung stimmgewaltig von den Gottesdienstbesuchern gesungen wurden, wurden auf der Orgel begleitet von Ulrike Brusch.